

Brief 59

Folder 5

813210

Seite 0015

Ak – Metschetj, den 22 September 1892

Lieber Johannes!

Der teure Jesusfriede sei dir und den lieben deinen zuvor gewünscht. Mit der letzten Post, den 5. September erhielt ich deine Postkarte vom 9. August und zugleich ein Powestka¹ auf zwei eingeschriebene Banderolle², also die beiden Päckchen Modelle, die ich dann auch nun mit dieser Gelegenheit erhalten werde. Ich freue mich sehr darauf, denn auf's erste ist es etwas von dir, so dann aber interessiere ich mich sehr für die Sägearbeit und hoffe manches verwerten zu können. Indessen will es mit meinen Arbeiten gar nicht recht vorwärts. In meinem letzten Brief (vom 1 September) schrieb ich dir, dass ich die Messingarbeit vom Chan bekommen hätte, nachdem ich aber 6 Tafeln gesägt

Seite 0016

fehlt es am Blech und obgleich nach den umliegenden Märkten geschickt, lässt sich keins auftreiben und muss gewartet werden, bis die neue Ware aus Russland kommt, was 1 Monat dauern kann. Meine Frau hat nun ziemlich anhaltend viel Arbeit. Denn alle Montage würdest du mich in den großen steinernen mohammedanischen (oder besser orientalischen) Markthallen umherwandern sehen, wo ich schon bald allen Kaufleuten bekannt und als der Kamisol-Usta (Meister) angerufen werde, aber billig! und eilig! ist die Losung. Jedoch ist es uns eine große Mithilfe und dürfen uns nun manches erlauben, was wir früher nicht durften. Und dennoch, dennoch, wenn wir es nach der äußeren Seite auch noch so gut hätten, so überwiegt die innere doch wieder alles und macht so manchen Seufzer hervorpressen. Bruder Epp selbst schweigt, sein Organ für die Öffentlichkeit ist Bruder Nachtigall.

Seite 0017

Du fragst sowohl im Brief wie auf der Karte nach der Cholera, ob sie auch bei uns sei. Ich berichtete von dem Auftritt derselben in Petro – Alexandrowsk, wo sie jedoch nicht stark und auch nicht lange gewesen ist. 3 – 7 Menschen täglich,

¹ Elena Klassen - Benachrichtigung

² Elena Klassen - Päckchen

nun nichts mehr. In Chiwa aber ist sie noch, wie stark kann man aber nichts mit Bestimmtheit erfahren, da unter diesem Volke doch wohl kein Melden der Sterbefälle stattfindet. Es ist von 10 und auch mehr Menschen den Tag gesprochen worden. Unser Häuflein hat der liebe Gott bis dahin bewahrt. Es ist einem dann doch oft so anders zu Mut, wenn man auf dem Markt im Gewühl unter diesen Menschen sich bewegt und an so vielen schmutzigen Stellen die verpestete Luft einatmen muss. Eine ernste Stimme, die durch die Welt geht. In Persien, dem Herd dieser Krankheit, soll es fürchterlich aussehen. Aus Teheran ist der

Seite 0018

Schach mit seinem ganzen Hof auf's Gebirge geflüchtet. Die Menschen bleiben beerdigt liegen. Unsere Reisenden haben gewiss auch manche Angst ausstehen müssen, was sie teils geschrieben, euch aber besser berichten werden, wenn sie mit Gottes Hilfe in eurer Mitte sind. Auch der Trakt ist nicht verschont geblieben und ist es ein Fall, der auch uns in etwa angeht, indem der alte Onkel Peter Wölke³ aus Samara mit seiner Tochter⁴, die auf dem Trakt zum Besuch waren, beide in kurzer Zeit bei Bartschen⁵ in Lysanderhöh verstarben. Und wie wird es unseren Reisenden durch Deutschland gegangen haben? Auch soll der Norddeutsche Bund keine russischen Auswanderer zurzeit aufnehmen. Wir sind recht gespannt auf Antwort. Bruder Ewert bekommt also auch Reisegeld, er ist aber recht sehr wankend, der

Seite 0019

liebe Bruder, denn seine beiden ältesten Söhne wollen nicht mit, das Reisegeld aber den Winter bei sich liegen zu haben, ist verführerisch, möchte es nicht so werden, als es schon einmal geworden ist.

[Überbringe] Bruder Epp⁶ die Nachricht, dass ich die 10 Rubel richtig empfangen habe. Ich glaubte Bruder Riesen⁷ würde es berichtet haben, dessen Geld es ja eigentlich war, indem ich ja das meine gleich nach der Abfahrt der Geschwister von Bruder Riesen erhielt und da es nun so lange ausbliebe, davon sprach, dass er Bruder Epp schreiben wolle, so glaubte ich, dass er auch das weitere berichten würde. Auf alle Fälle möchte es Bruder Epp entschuldigen,

³ Willi Frese. Peter Woelke (1815-1892) (GRANDMA #1319160)

⁴ Willi Frese. Maria Wölke (1856-1892) (GRANDMA #1319322)

⁵ Willi Risto. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

⁶ Willi Risto. Scheinbar hat Wilhelm Penner dem Class Epp Junior (1864-1941) (GRANDMA #111063) vor dessen Ausreise nach Amerika 10 Rubel geliehen und Epp erkundigte sich jetzt bei Johannes Penner, ob sein Bruder Wilhelm das Geld zurückbekommen hat.

⁷ Willi Frese. Emil Riesen (1856-?) (GRANDMA #81413)

dass er so lange ohne Nachricht hierüber geblieben ist. Bitte ihn zu grüßen.

Seite 0020

Aus unserem Kreis nichts neues, als dass der alte Bruder Franz Janzen fest zu Bett liegt, starkes Fieber, könnte aber wohl zur Wassersucht übergehen und dürfte vielleicht bald das letzte sein. Er spricht sich aber recht getrost aus. Der Herr helfe ihm. Lieber Johannes, mein Schreiben ist sehr flüchtig geworden. Halte es mir zu gut. Es ist jetzt Abend und möchte noch an die Eltern schreiben, die Nacht wird gefahren.

Da Frau und Kinder auch an die Eltern schreiben, geht ihr diesmal wieder leer aus, das nächste Mal aber schreiben wir alle, will sehen, ob ich könne Wort halten. Der Herr Jesus aber schließe uns alle in sein Erbarmen. O bete, mein lieber Johannes für mich, ich fühle mich oft sehr schwach im Glauben, der Sinn ist so irdisch, so verderblich. Grüße sehr den lieben alten Onkel Rempel. Unter herzlichem Gruß an dich, die Schwägerin und die Kinder.

Dein Wilhelm

Meine Frau und Kinder lassen sehr grüßen und alle.